

Neutouren verboten!

Bereits in unserer ersten Ausgabe hatten wir vor der Aussperrung aus deutschen Klettergebieten gewarnt. Und leider wurde auch unserem Artikel „5 vor 12“ aus dem Jahr 2010 nur wenig Beachtung geschenkt. Schade! Nun ist es soweit! Die bittere Realität hat zumindest in Frankreich im Ecrins-Massiv schon zugeschlagen. Anderen Ortes wird sie mit Vollampf vorbereitet, wie in der Oktober-Ausgabe 2011 des DAV-Panorama zu lesen steht.

Neutouren und Sanierungen verboten!

Im Parc National des Ecrins sind Bohrhakentouren im Hochgebirge nun endgültig Geschichte! Gemäß einem Abkommen zwischen der Parkverwaltung, Mountain Wilderness, der FFME (das französische Pendant zur IG-Klettern), dem CAF (Französischer Alpenverein), dem Sportministerium und einigen lokalen Traditionalisten, dürfen im Hochgebirge des Ecrins-Nationalparks keine Touren mit Bohrhaken mehr erschlossen werden.

(Offizielles Pamphlet siehe Webseite von mountainwilderness.fr:

<http://www.mountainwilderness.fr/pratiques-sportives/actus/1709-convention-relative-aux-travaux-dipement-des-falaises-et-des-parois-pour-la-pratique-de-lescalade-sportive-et-de-lescalade-daventure-dans-la-zone-centrale-du-parc-national-des-ecrins.html>)

Erstbegehungen sind ähnlich wie bei uns in Franken schriftlich zu beantragen und werden nach langem Hin und Her größtenteils abgelehnt. Selbst Sanierungen oder Nachrüstungen, die aufgrund von Gletscherrückgängen oder rostiger 8-mm-Haken dringend nötig wären, dürfen ohne Genehmigung nicht mehr durchgeführt werden.

Erfolgloser Kampf

Wer möchte, kann die Chronologie im Gebietsführer von 2011 „Oisans nouveau, Oisans sauvage – Livre Est“ von Jean-Michel Cambon nachlesen.

Vehement versuchte er jahrelang mit Veröffentlichungen, ähnlich wie wir, dagegen anzukämpfen. Erfolglos!

Noch sind wir erst am Anfang dieser ernüchternden und bedrückenden Entwicklung. Noch ist Zeit zu handeln!

Wer die oben genannten Vereine und Gremien unterstützt, hilft kräftig mit, die Entwicklung unseres Klettersports auszubremsen.

Aufgeklärt sein heißt: sich informieren, eine Meinung bilden und aktiv werden. Hierzu hat

jeder Gelegenheit. Hört bei Versammlungen genau hin, lest zwischen den Zeilen, und schreitet tatkräftig ein.

Ende vor Anfang

Gerade in Gebieten, in denen die Entwicklung von Bohrhakentouren erst am Anfang steht, könnte sie schon bald wieder zu Ende sein, noch bevor sie richtig begann.

So dürfen zum Beispiel in der Brenta keine klassischen Touren mehr mit Bohrhaken saniert werden (siehe separates pdf Punkt 4.1.3). Die Ruinen verfallen somit weiter. Von den zehn Modetouren mal abgesehen, haben wir noch nie Kletterer in anderen Touren gesichtet.

Ganz große Politik

Allerdings werden solche Entscheidungen und Verträge von den ranghöchsten Gremien beschlossen, und nur wenige bekommen überhaupt die Chance, gehört zu werden und Einfluss zu nehmen. Sie werden vor vollendete Tatsachen gestellt! Doch die breite Masse kann und muss hier schleunigst einschreiten, bevor solche Regelungen Schule machen und „in Serie“ gehen.

Helft mit, tragt Euch bei uns in eine Liste ein. Schreibt direkt an die Alpenvereine und IGs, um vorzubeugen, dass sich solche Dinge manifestieren und wiederholen. Ihr seid die Mitglieder, Ihr seid der Verein. Eure Meinung muss gehört werden.

Es geht um Eure Zukunft

Es geht um Eure Zukunft in den Klettergebieten der Mittelgebirge und in den Alpen. Im Ecrinsmassiv ist es jetzt vorbei. Vielleicht auch schon bald in den Dolomiten, Österreich und in der Schweiz, wo Mountain Wilderness kräftig die Lobbyarbeit bei allen möglichen Medien vorantreibt.

Steht auf, bevor es zu spät ist!

Volker Roth
Betzenstein, August 2011

© topoguide.de 2011 – alle Rechte vorbehalten.
Eine Vervielfältigung – aus auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung erlaubt.